

Stammte aus einer adeligen Gutsbesitzerfamilie; frühzeitig verwaist, stud. er in Debrecezin Jus und wurde 1810 Rechtspraktikant in Pest. Hier lernte er das literar. Leben, vor allem den Kreis des damals eine führende Rolle spielenden F. Kazinczy (s. d.), kennen. Gem. mit ihm nahm er an den Kämpfen um die Entwicklung von Sprache und Literatur teil. K. war der Begründer der auf prinzipieller Grundlage einen anspruchsvollen Maßstab anlegenden ung. Kritik. Als Dichter versuchte sich K. in verschiedenen Prosa-gattungen und schuf besonders in der abhandelnden und in der redner. Prosa Hervorragendes. Er verkündete immer entschlossener den Fortschritt, die Aktion, im Gegensatz zum Konservatismus. 1823 schrieb er den Hymnus „Gott segne den Ungarn“, der von F. Erkel (s. d.) vertont zur ung. Nationalhymne wurde. Ab 1829 beteiligte er sich am polit. Leben und war 1832–34 Landtagsabg. Als einer der Anführer der fortschrittlichen Opposition kämpfte er u. a. für die Verbesserung der Lage der Leibeigenen, für die Grundablösung, für die ung. Amtssprache und vertrat die Interessen der angeklagten oppositionellen Jugend (u. a. Wesselényi).

W.: K. F., *minden munkái (Sämtliche Werke)*, 6 Bde., 1840–48, 8 Bde., 1859–61, 10 Bde., 1886–87; K. F. összes művei (Sämtliche Werke), 3 Bde., 1960; K. F. válogatott művei (Ausgewählte Werke), 2 Bde., 1949–51.

L.: *A Magyar Tudóstársaság Évkönyve*, 1842, S. 109–23; E. Pap, K. F., in: *V. Csengery, Magyar szónokok és státusférjak (Ung. Redner und Politiker)*, 1851, S. 285–332; V. Vajda, K. élete (K. s. Leben), 1875; B. Jancsó, K. F. élete és művei (Leben und Werke von K. F.), 1885; *Budapesti Szemle*, 1903, Bd. 113, S. 85–111, 214–37; J. Vértessy, K. F., 1906; D. Kerecsényi, K. F., 1941; *Új Hang*, 1938 = J. Réval, K. F., in: *Válogatott irodalmi tanulmányok (Ausgewählte literar. Stud.)*, 1960; J. Szauder, K. F., 1955; J. Horváth, *Tanulmányok (Aufsätze)*, 1956, S. 154–206; Gy. Kornis, K. F. világnézete (Die Weltanschauung von F. K.), 1938; *Századok*, 1959, S. 252–302, 1962, S. 183–98; J. Pintér, *Magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur)*, Bd. 5, 1932; I. Bán-R. Gerédy-T. Klaniczay, *A magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur)*, 1957; *Generalred., I. Sötér, A magyar irodalom története (Geschichte der ung. Literatur)*, Bd. 3, 1965; *Pallas 10*; Réval 11; *Szinnyei 7*; *Új M. Lex. 4*; *Új Idők 16*; *Wurzbach: Irodalmi Lex. 1926 und 1963–65.* (Inst. f. LG)

**Koelgen** Ferdinand, Schriftsteller.

\* Groß Meseritsch (Velké Mezifíci, Mähren), 2. 1. 1824; † Wien-Simmering, 27. 2. 1911. Kam frühzeitig nach Wien und schrieb Erzählungen, Romane und Gedichte sowie zwei Lustspiele, die hier auch aufgeführt wurden. 1853–60 war K. Mitarbeiter der Z. „Fortschritt“. Nachdem er

1880 fast vollständig erblindet war, erfolgte die Niederschrift seiner später erschienenen Werke durch seine Tochter. Weltanschaulich war K. den Tendenzen der Revolution von 1848 in idealer Deutung verbunden.

W.: Erzählungen und Novellen, 1846; Der gute alte Herr (Lustspiel), 1846; Spione (Roman), 1850; Der letzte Gulden (Lustspiel), 1851; Natur und Kunst (Zeitgemälde), 1852; Falsche Biedermänner (Roman), 1863; Schmucklose Blumen zur Feier des 12. September 1883, dem 200jährigen Gedächtnistage der Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung im Jahre 1683, 1883; Die Erstürmung der Höhen von Somma-Campagna durch das 2. Wr. Freiwilligen-Bataillon am 25. 6. 1848, 1898. L.: *Eisenberg*, Jg. 1893, Bd. 1; H. Gleibsch-G. Gugitz, *Bio-bibliograph. Lex.*, 1964; *Kürschner*, Jg. 1891 f.; *Nagl-Zeidler-Castile 3*, S. 509. (Hanus)

**Köll Karl**, Bildhauer. \* St. Anton a. Arlberg (Tirol), 7. 3. 1884; † Zugna torta b. Rovereto (Trentino), 21. 7. 1916 (gefallen). Nach Ausbildung an der Fachschule für Holzschnitzerei in St. Ulrich und an der Steinbearbeitungsfachschule in Laas im Vintschgau stud. er 1904–08 an der Akad. der bildenden Künste in Wien unter Bitterlich, 1909–13 an der Spezialschule für Bildhauerei unter Hellmer (s. d.). 1913 eröffnete K., ein bekannter Porträtist, eine eigene Kunstwerkstatt in Wien. Mitgl. der 1913 gegründeten Tiroler Künstlervereinigung „Heimat“, deren erste Ausst. er mit mehreren Werken beschickte.

W.: Porträtbüste J. Reiter; Figurengruppe Kommet alle zu mir, Gips; Bronzeplastiken: Selbstbewußtsein, Schweigen; etc. Mitarbeit an den Skulpturen der Neuen Burg, Wien.

L.: *Wr. Abendpost* vom 20. 9. 1913; *Tiroler Stimmen*, 1913, n. 255; *Innsbrucker Nachrichten* vom 5. 8. 1916; *Vollmer*. (Weingartner)

**Köllö Miklós**, Bildhauer. \* Gyergyócsomafalva (Ciumani, Siebenbürgen), 1861; † Budapest, 17. 9. 1900 (Selbstmord). Stud. an der Münchner Akad. der bildenden Künste, arbeitete dann im Atelier von Gy. Zala in Budapest. Seine ersten Skulpturen waren dekorativ (vgl. Schloß in Ofen, Parlamentsgebäude in Pest etc.), später modellierte er Denkmäler im realist. Stil.

W.: Grabmal Gy. Reviczky, 1890, Budapest; Honvéd-Denkmal, 1896, Szegedin; Die hl. Dreifaltigkeit, 1896, Szegedin; St. Stephan, Maria Theresia, Kuppelsaal des Parlamentsgebäudes; Jesus und Maria, Dom von Erlau; Petöfi, 1897, Schäßburg; L. Kossuth, 1899, Neumarkt; etc.

L.: *Mücsarnok*, 1900, S. 328–29, 341–43; *Új Idők*, 1900, 2, S. 265 f.; *Művészeti Lex. 1935*; *Thieme-Becker*; *Pallas 10*, 18.

**Kölmel Anton**, Ps. Kömle, Schauspieler und Mundartdichter. \* Wien, 16. 5. 1844; † Bad Ischl (O.Ö.), 29. 7. 1900. Begann